

Calwer Wochenblatt

Nr. 37.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Postbezirk; außer Bezirk 12 Pf.

Dienstag, den 7. März 1905.

Abonnementpreis, incl. Stadt- u. Postbezirk, 1.10 incl. Zehrgebl. Vierteljähr. Postbezirkpreis ohne Zehrgebl. f. d. Orts- u. Nachbezirkbezirk 1 Mk., f. d. sonst. Bezirke 1.10, Zehrgebl. 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, den Bedarf an **Ristkästen** unfehlbar binnen **2 Tagen** hierher anzuzeigen. (Vergl. den oberamtl. Erlaß vom 23. Febr., Wochenblatt Nr. 31.)

Calw, 6. März 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, binnen **8 Tagen** hierher anzuzeigen, wie viel **Düngerstätten** und **Gäßengruben** in den letzten 10 Jahren ordnungsmäßig und wasserdicht hergestellt worden sind.

Sollten von der Gemeindekasse hiewegen **Prämien** ausgesetzt worden sein, so wäre anzugeben, an wie viel Personen Prämien verwilligt worden sind und wie hoch sich dieselben im ganzen belaufen haben.

Calw, 6. März 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

X. Gschingen, 5. März. Wie an vielen andern Orten, so sollen auch hier am 100. Todestag des deutschen Dichtersfürsten Schiller die Schüler der Ober- und Mittelstufe auf Rechnung der Gemeindepflege mit dem Gedächtnisbuchlein von Schulrat Dr. Rosapp beschenkt werden.

Stuttgart, 4. März. Der König ist heute nachmittag 2 Uhr 6 Minuten von seinem Erholungsaufenthalt an der Riviera zurückgekehrt. Die Königin fuhr vormittags 8 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug ihrem hohen Gemahl bis Kottweil entgegen, wo der Zug des Königs um 11 Uhr 51 Minuten eintraf. Zum Empfang auf dem Bahnhof hatten sich der Generaladjutant

General v. Bilsinger und der Oberkammerherr Frh. v. Neurath eingefunden. Der König, dessen Aussehen vorzüglich ist, wurde mit seiner Gemahlin von dem vor dem Bahnhof trotz des Regenwetters sehr zahlreich angesammelten Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Die staatlichen und die städtischen sowie die Privatgebäude in der Nähe des Bahnhofs hatten reichen Flaggenschmuck angelegt.

Neuenbürg, 4. März. In Calmbach, hies. Oberamt, sind durch eine **Feuersbrunst** die Schener der Geschwister Kentschler und das damit zusammenhängende Wohnhaus nebst Schener des Gottlieb Vott zerstört worden. Gerettet ist nur wenig Fahrnis.

Badnang, 4. März. Der ledige Gerber Ludwig von Waldrems wurde wegen schwerer Körperverletzung in Untersuchungshaft ans R. Landgericht Heilbronn verbracht. Ludwig hatte den led. Gerber **Lämle** von Waldrems vor einigen Tagen berart mißhandelt, daß er nun schwer darniederliegt und an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ein Schädelbruch soll konstatiert sein.

Smünd, 4. März. Eine hies. Dienstmagd trank lt. Smünder Blättern aus einem Glase mit Lauge statt aus einem solchen mit Himbeerjast und starb an den Folgen des Trunks. Die unglückliche Verwechslung soll dem Töchterchen der Herrschaft passiert sein, welches das Glas dem Dienstmädchen zum Verkosten gereicht habe. Untersuchung ist eingeleitet.

Ulm, 4. März. Hofbildhauer **Federlin** hat die zufolge Auftrags der Stadt Stuttgart für das Stuttgarter Rathaus gefertigte über lebensgroße Statue des Königs fertiggestellt und wird sie am Montag nach seinem Wohnort absenden.

Mannheim, 4. März. Dem 22 Jahre alten Dienstmädchen **Susan Senges** aus Hem-

stadt ist heute Vormittag, während die Dienstherrin, die verwitwete Privatierin Hirsch in der Synagoge weilte, in dem Salon der Wohnung von einem Unbekannten der Schädel eingeschlagen worden. Drei junge Burschen sind als der Tat verdächtig verhaftet worden. Da gar nichts geraubt ist, scheint es sich um eine Liebesaffäre zu handeln.

Berlin, 4. März. Die Hochzeit des Kronprinzen, deren Termin nach den letzten Dispositionen für Mitte Mai festgesetzt war, wird nunmehr, wie der „Vokalanzeiger“ erfährt, erst im ersten Drittel des Juni stattfinden.

Berlin, 4. März. Der Londoner Exchange Telegraphen-Company wird aus Kopenhagen telegraphiert, es verlautet, daß zwei große deutsche Kriegsschiffe bei der Insel Laeso gestrandet seien. Dänische Rettungsdampfer arbeiten mit allen Kräften daran, sie wieder flott zu machen. — Auf eine Anfrage geht dem Vokalanzeiger telegraphisch die Auskunft zu, daß allerdings an dem genannten Orte ein fremdes Kriegsschiff gestrandet sei, daß aber bis Mitternacht trotz aller Bemühungen sich nicht habe feststellen lassen, welcher Nationalität das verunglückte Schiff angehöre.

Hamburg, 4. März. Gestern abend wurde hier auf das bestimmteste gemeldet, daß weitere vier Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie an Rußland verkauft worden sind. Damit würden jetzt fünfzehn Dampfer der russischen Flotte im hiesigen Hafen liegen. Als erster Dampfer sollte gestern die „Belgoravia“ in See gehen, doch ist der Dampfer nicht abgefahren.

Neu-Teich (Westpreußen), 4. März. Auf dem Hof des Kaufmanns Rejehr explodierte gestern ein Acetylen-Gasapparat. Drei im Geschäft angestellte junge Leute wurden dabei getötet.

Der Spion.

Kapitel nach dem.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands von Julius Groffe.

(Fortsetzung.)

„So sehe ich als Ausländer die Sachlage an. Sie freilich scheinen in meine Angaben noch Zweifel zu setzen, und ich muß mit dieses Mißtrauen gefallen lassen. Vielleicht urteilen Sie anders, wenn ich zu Ende bin. Darf ich weiter reden?“ Und auf das Zeichen meiner Zustimmung fuhr er fort:

„Gatschlossen zu handeln, darfst du nicht beim ersten Schritt stehen bleiben, daher beschloß ich, weiter zu gehen, die Handlungen der Gesellschaft so viel als möglich zu überwachen und ihren nächsten Pläne kennen zu lernen. Um keinen Verdacht zu erregen, darfst du unter der Maske der Sorglosigkeit und Gleichgültigkeit gegen alles mein Benehmen nicht ängern. Daher war es notwendig, meinen Aufenthalt in Kamenska zu verlängern; da aber die Mühle bereits repariert und wieder in Gang gebracht war, so verdaß ich abschließend ihren Mechanismus von neuem und erreichte dadurch vollkommen meinen Zweck.“

„Man ließ mich unbehelligt weiter arbeiten, zumal die geistige Mutter des Generals meine gültige Protektorin war. Ich lernte im Verlauf die Grundideen der Gesellschaft kennen, es sind im Wesentlichen die einer republikanischen Verfassung mit Aufhebung aller Standesunterschiede und mit Ausschluß aller Ausländer. Dabei erfuhr ich die Namen aller Hauptmitglieder und der zahl-

reichen, durch das ganze Reich zerstreuten Teilnehmer und machte ein Verzeichnis aller bezeichneten Personen.“

„Mit diesen Notizen kehrte ich damals nach Nowomirgorod zurück. Hier hoffte ich den Kreis meiner Beobachtungen zu erweitern, da ich wußte, daß es in der hiesigen Ansiedlung auch Unzufriedene giebt. Indessen hatte ich mich geirrt. Von despotischer Gewalt Niedergedrückte sind, wie es scheint, nicht fähig, liberale Ideen zu fassen. Ihre nahen Beziehungen zu Licharew und Sochakli ließen mich vermuten, daß auch Sie zur Gesellschaft gehören, aber ich wagte damals noch nicht, Ihnen meine Vermutungen mitzuteilen.“

„Daran haben Sie wohlgelesen,“ rief ich. „Ich hätte Sie dort den Gerichten überliefert, und ich verfluche den Tag, wo Sie über meine Schwelle getreten sind. Ich wüßte auch nicht, was mich abhält, Sie sofort festzunehmen, um Sie unschädlich zu machen.“

„Wie Sie wollen, Herr Oberst,“ sagte Sherwood mit unerschütterlicher Gemütsruhe, „aber das würde nur beweisen, daß auch Sie auf Seiten der Verschwörer stehen, wie ich immer vermutete. Wollen Sie mich unschädlich machen, so können Sie es auf kürzerem Wege. Dort hängen Ihre Pistolen. Lassen Sie uns einen Gang wagen oder erschießen Sie mich sofort. Dann sind die Verschwörer gerettet, aber der Kaiser ist verloren!“

Diese Logik des verurteilten Menschen war freilich unwiderleglich. Ich ging im Zimmer auf und ab, um zu erwägen. Die Situation war unerträglich geworden, und seine Bekenntnisse waren noch nicht einmal zu Ende. Wer weiß, was ich noch zu vernehmen hatte!

Breslau, 4. März. Von den in der zweiten Sohle des Oskarschachtes der konsolidierten Hultschiner Steinkohlengruben gestern früh durch Einstürzen eines Pfeilers abgeschnittenen 14 Arbeitern sind, wie die „Schl. Ztg.“ meldet, heute früh nach 20stündiger angestrengter Arbeit sechs lebend und acht tot zu Tage gefördert worden. Die Geretteten befinden sich den Umständen angemessen wohl und konnten ohne Hilfe ihre Wohnung aufsuchen. Bei den Aufräumarbeiten fand man in einer Nische zehn Mann, von denen inzwischen 5 gestorben sind; die übrigen Arbeiter wurden gerettet.

Salzburg, 2. März. Der Großherzog von Toskana hat, durch das Vorgehen des Justizrates Körner erregt, an den König von Sachsen ein Schreiben gerichtet mit der kategorischen Erklärung, daß er nicht länger zusehen wolle, wie die Gräfin Montignoso unwürdig behandelt werde. Der König soll erwidert haben, er sei zu einer gütlichen Auseinandersetzung bereit, ferner dazu, sowohl die finanzielle Seite als die Frage, ob die Prinzessin Ronika weiter bei der Gräfin verbleiben solle, unabhängig von der Entscheidung der italienischen Gerichte durch einen neuen Vertrag zu regeln. — Die Gräfin Montignoso wird im April nach Korsica zurückkehren.

Paris, 4. März. Der bekannte Maler Bianchiana, der sämtliche Dekorationen für die große Oper gemalt hat, ist gestern abend plötzlich gestorben, nachdem er vorher Konfekt genommen hatte, das ihm von unbekannter Hand überhandt worden war. Da anscheinend eine Vergiftung vorliegt, haben die Gerichtsbehörden die Leiche beschlagnahmt. Es heißt, daß eine Statistin ihm vergiftetes Konfekt gereicht hat. Bianchiana wäre beinahe schon einmal vor 9 Jahren einem Vergiftungsversuche zum Opfer gefallen. Damals hatte seine Gattin einen Mordversuch gegen ihn unternommen, weshalb er sich von ihr scheiden ließ.

Warschau, 4. März. Gestern rückten in Warschau drei Regimenter Infanterie und ein Dragonerregiment, in Lodz 10,000 Mann Infanterie und Kosaken ein. Für heute gehen allerhand alarmierende Gerüchte um. Die Panik nimmt große Dimensionen an. Täglich verlassen hier 150 Personen ins Ausland. Viele Hansbretter erhalten Drohbriefe mit gleichzeitigen Geldforderungen. Generalgouverneur Morimowitsch kommt aus Petersburg hierher, um sich einen Überblick über die Situation zu verschaffen. Zahlreiche Personen, darunter viele Redakteure wurden verhaftet.

Petersburg, 4. März. Der Zar gab in einem Manifest seine Absicht kund, von der Bevölkerung gewählte Männer zur Teilnahme an den gesetzgeberischen Arbeiten heranzuziehen.

Petersburg, 4. März. In den vier nördlich der Newa gelegenen Stadtteilen, d. h. den Arbeitervierteln, war heute Vormittag alles ruhig. Gestern Abend gegen 6 Uhr versuchten Arbeiter in die Botromonkoff von Chalmowski einzudringen,

wurden jedoch durch Infanteristen mit aufgefanztem Bajonnet zerstreut. Die Soldaten sind gegen die Arbeiter höchst erbittert, da sie seit Wochen anstrengenden Wachdienst haben.

Petersburg, 5. März. In Batum hat der Militärgouverneur die Arbeiter aufgefordert, die Arbeit wieder aufzunehmen, andernfalls dieser die Schließung sämtlicher Werkstätten verfügen werde.

Petersburg, 5. März. Die Behörden haben für heute wieder umfassende Vorkehrungsmaßregeln getroffen, sobald trotz der Ausdehnung des Streikes ernste Ereignisse so gut wie ausgeschlossen erscheinen.

London, 3. März. General Booth, der bekannte Begründer der Heilsarmee, trat gestern, von Hunderten seiner Offiziere zum Abschied lebhaft begrüßt, eine lange Reise an. Trotzdem er bereits im 76. Lebensjahr steht, will er eine Reise durch Palästina, durch Neuseeland und Australien machen. In Jaffa, in Jerusalem und auf dem Delberg will er predigen und nach einem Aufenthalt von einer Woche seine Reise fortsetzen. Er beabsichtigt, selbst bis in die Goldfelder von Coolgardie vorzudringen, um dort den Goldgräbern seine Lehre zu verkünden. Er hofft, am 28. Juli wieder in England einzutreffen. Auf die Frage eines Berichterstatters, ob er sich nicht fürchte, in so hohem Alter eine so anstrengende Reise zu unternehmen, meinte er: „Was meinen Sie damit? Meinen Sie, ob ich mich fürchte, unterwegs zu sterben? Ich bin auf dem dem Weg nach Australien oder in Australien dem Himmel ebenso nahe, wie in London.“

London, 4. März. Rußland annullierte große Bestellungen auf Waffen und Munition, welche die Regierung in Belgien aufgegeben hatte. Die Kündigung der Regierung erregt hier viel Aufsehen. Die Erklärung der russischen Agenten, daß nunmehr genug Waffen angeschafft seien, wird in hiesigen informierten Kreisen nicht geglaubt, vielmehr angenommen, daß die Aufhebung der Ordre ein Zeichen sei, daß Rußland keine lange Fortsetzung des Krieges voraussetzt.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 4. März. Ein Telegramm aus Charbin meldet, daß die Japaner gestern den Putlow-Hügel und den Nowogrodski-Hügel eingenommen haben. Ferner soll die Kavallerie-Division Krennkamp beinahe vollständig aufgerieben worden sein. Es wird bereits versichert, daß Mukden geräumt werde. Die Russen befürchten von den Japanern umgangen zu werden und ihre sämtliche Stellungen am Hunho aufgeben zu müssen. Der hiesige Generalstab erklärt, davon nichts zu wissen. Wie verlautet, soll eine neue Kriegsteuer, welche besonders Staatsbeamte und Angestellte treffen soll, eingeführt werden.

Petersburg, 4. März. Aus Mukden wird gemeldet, daß der Kampf auf der ganzen Front und auf beiden Flanken fortbauert. Die Japaner griffen sechsmal den

russischen linken Flügel bei dem Dorfe Guandi an, wurden aber zurückgeschlagen. Sie waren oft bis auf 200 Schritt an die russischen Schanzen vorgebrungen. Ein russisches Fort westlich vom Hantling-Poß wurde stark angegriffen, doch gelang es den Russen, das Werk zu halten. Auf der rechten Flanke, wo General Danilow kommandiert, wird ebenfalls weiter gekämpft.

Petersburg, 5. März. Nach den neuesten Meldungen vom Kriegsschauplatz an den Generalstab hat sich die Lage gebessert infolge des geschickten Operierens Kurapatkins. Im Hunhual sind die Operationen der Japaner zum Stillstand gekommen.

Tokio, 5. März. Die letzten Telegramme aus dem Generalstabsquartier berichten, daß der Kampf auf beiden Flügeln fortgesetzt wird. Auf japanischer Seite sind verhältnismäßig wenig Erfolge zu verzeichnen.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 9. Febr. Berta Katharina, Tochter des Jakob Schmert, Heizers hier.
- 11. „ Wilhelm Adolf, Sohn des Georg Oertag, Brenners hier.
- 12. „ Julius Karl, Sohn des Karl Gottlieb Griebler, Flaschnermeisters hier.
- 14. „ Klara, Tochter des Julius Proß, Fabrik-Schlossers hier.
- 17. „ Gotilob Ernst, Sohn des Emil Moros, Kutschers hier.
- 21. „ Otto Albert, Sohn des Karl Stüdel, Tagelöhners hier.
- 25. „ Emil Hermann, Sohn des Friedrich Grau, Zugmeisters hier.
- 25. „ Wilhelm, Sohn des Johannes Starzmann, Fabrikarbeiters hier.
- 27. „ Robert Emil, Sohn des Karl Gäntner, Briefträgers hier.

Gestorbene.

- 14. Febr. Reinhold Haller, Pfarrer in Walldorf OA. Nagold mit Johanna Roos in Calw.
 - 25. „ Rudolf Dering, Telefonarbeiter von Warmbronn u. Karoline Kühnle von Warmbronn.
- #### Gestorbene.
- 13. Febr. Christian Heinrich Schnauffer, Privatier in Calw, 63 Jahre alt.
 - 18. „ Helene Johanna Nöhle, Tochter des Christian Nöhle, Bauwerkmeisters, 8 1/2 Monate alt.
 - 18. „ Friedrich Merath, Fabrikarbeiter, 39 Jahre alt.
 - 20. „ Karoline Peifer Witwe, geb. Bareiß, 72 Jahre alt.
 - 20. „ Albert Eugen Baral, Sohn des Ludwig Baral, Sarnmeisters, 1 Monat alt.
 - 24. „ Anna Backenhuth, Zimmermanns Witwe, geb. Huber, 93 Jahre alt.
 - 27. „ Marie Christiane Schall, Kaufmanns Witwe, geb. Schwiggäbele, 62 Jahre alt.
 - 27. „ Eva Katharine Raschold, Notgerbers Witwe, 88 Jahre alt.
 - 1. März. Rosa Wilhelmine Nyasse, Tochter des Daniel Nyasse, Gasheizers, 1 Monat alt.

Ne Klameteil.

Zur Schillerfeier. Das vom Württemberg. Lehrerunterstützungsverein herausgegebene **Schillerbüchlein** von Mosapp liefert per Stück 25 J die Buchhandlung von Friedrich Häussler, Calw.

„Sagen Sie mir, Mensch“, sagte ich, „und kommen Sie zu Ende. Von meinem Entschluß sollen Sie nachher erfahren.“

„Zu Befehl, Herr Oberst“, erwiderte Eherwood und nahm Platz auf dem Kanopee, indem er sich eine neue Zigarre anzündete.

„Einige Male war ich schon damals entschlossen, direkt an den Kaiser zu schreiben, aber ich unterließ es, da meine Beweise immer noch zu ungenügend, und ohne sie war die Enthüllung eine gefährliche Sache. Ich wußte wohl Einiges, aber in der Hauptsache nichts. Alles war nur ein Schattenspiel, ein Fragment. Eines deutete auf das Andere und auf Höheres, wie in den Gesellschaften der Logen die oberen Grade und Leiter unsichtbar bleiben. Was ich wußte, betraf Sibirien, aber wie stand es in Petersburg, wo der Sitz des Nordbundes und wo sicherlich die eigentlichen Führer und Häupter zu suchen sind? Diese erst konnten und mußten dem Kaiser gefährlich werden. Was ich vernommen, waren nur einzelne Schlagworte und Losungen, aber die Spitze des Bundes war mir ein Geheimnis geblieben wie ein Berggipfel, der von Wolken verhüllt ist. Darum entschloß ich mich, zu warten, bis mir die Gelegenheit bessere Tatsachen brachte.“

„Nichtswürdiger!“ rief ich und erfaßte seinen Arm. „Was soll das heißen?“ Dieser Mensch wollte mich mit aller Gewalt zu seinem Werkzeug machen und hatte vielleicht schon in diesem Sinn gehandelt.“

Eherwood aber entriß sich meiner Hand.

„Ich bitte, Ihre Worte zu wägen, Herr Oberst. Wie die Dinge stehen, bin ich im Begriff, einer verbrecherischen Verschwörung auf den Kopf zu treten. Dazu sollten Sie mich segnen, sollten mir Ihren Beistand leisten. Denn alle

Getreuen sollten zusammenstehen im Namen des Kaisers. Das leuchtet Ihnen doch ein!“

„Lassen Sie mich aus dem Spiel ein für allemal. So treu ich dem Kaiser bin, so reichlich wäre es mir, ihm in dieser Weise zu dienen, als Spion und Häscher. Was meinen Sie also?“

In diesem Augenblick wurden wir unterbrochen. Eine Ordonnaus meldete sich. Es waren Regierungsbefehle angekommen, und ich wurde zum Kommandeur des Regiments berufen. Rasch entschlossen, bat ich Eherwood, in mein Kabinett einzutreten, und schloß sofort hinter ihm ab. Bis auf Weiteres war er mein Gefangener.

Erst nach langen Stunden kam ich in meine Wohnung zurück. Die Regierungsbefehle besagte, daß die große Herbstrevue in Beloje-Tschertow, wozu auch der Kaiser erwartet wurde, bis auf Weiteres aufgeschoben sei und für dies Jahr wahrscheinlich nicht stattfinden werde.

Diese Nachricht beführte und erschreckte mich, und mein erster Gedanke war, daß diese Nachricht mit Eherwoods Enthüllungen zusammenhängen müsse, aber ich behielt diese Vermutung für mich. Auf der Kommandantenschaft herrschte Verwirrung und Enttäuschung, denn wir alle hatten uns auf die Ankunft des Kaisers gefreut. Es wurde viel darüber hin und her gesprochen, und die Stunden vergingen wie im Fluge.

Es war schon gegen Abend, als ich meinen Gefangenen aus seiner Haft erlösen konnte. Ich ließ ihm ein reichliches Abendessen vorsetzen und bewirtete ihn aus meinem eigenen Flaschenkeller. Als ich der abgesetzten Revue erwähnte, lächelte Eherwood laut auf.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister wurde heute eingetragen:
 Pforzheim-Calwer Bäckermühle, S. m. b. H. in Calw,
 der bisherige Geschäftsführer Oskar Storz, Kaufmann aus Münster,
 ist mit Wirkung vom 10. Januar 1905 von seiner Stellung enthoben
 worden, seine Vertretungsbefugnis ist erloschen. An seiner Stelle ist
 mit Wirkung vom gleichen Tag Heinrich Mayer, Bauunternehmer
 in Pforzheim, zum Geschäftsführer bestellt worden; derselbe wird die
 Firma gemeinschaftlich mit dem bisherigen Prokuristen Emil Schmidt
 zeichnen.
 Den 27. Februar 1905.

Stv. Amtsrichter Bühler.

K. Amtsgericht Calw.

Im Genossenschaftsregister Band II, Bl. 32 wurde heute beim
 Darlehenslassenverein Alzenberg-Speßhardt e. S. m. u. H.
 eingetragen:
 In der Generalversammlung vom 2. Februar 1905 wurde an Stelle
 des aus dem Vorstand ausscheidenden bisherigen Vorstandsmittglieds
 Friedrich Ehrlich in den Vorstand gewählt
 Peter Bühler, Bauer in Alzenberg.
 Den 4. März 1905.

Bühler, stv. Amtsrichter.

Liebenzell.

Der Beschluß der bürgerlichen Kollegien von hier vom 10. Dezember 1904,
 wonach zu Gunsten der Gemeindefasse ein Zuschlag zur staatlichen Grundstücks-
 Umsatzsteuer im Betrag von 50 % von je einhundert Mark des der staatlichen
 Umsatzsteuer unterliegenden Kaufpreises oder des Wertes der derselben vertre-
 tenden Gegenleistung fortgehoben werden soll, ist von dem K. Ministerium des
 Innern und der Finanzen durch Erlaß vom 31. Januar 1905 No. 1385
 voreerst auf die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906, genehmigt worden.
 Den 3. März 1905.

Gemeinderat.
Vorstand Maulen.

Simmolzheim.

Holzverkäufe

aus dem Gerechtigkeitswald am Montag, den 13. März 1905, von
 vormittags 9 1/2 Uhr an:
 580 Stk. Kottannen mit 520 Fm., 18 Stk. Weißtannen mit 18 Fm.,
 165 Stk. Kotsforchen mit 183 Fm., 22 Lose Bauholz V. Klasse
 mit 58 Fm.
 Aus dem Gemeindefeld „Guler“ am Dienstag, den 14. März
 1905, von vormittags 9 1/2 Uhr an:
 61 Stk. Kottannen mit 77 Fm., 9 Stk. Weißtannen mit 10 Fm.,
 22 Stk. Kotsforchen mit 15 Fm., 58 Stk. Bauholz V. Klasse mit
 16 Fm. in Losen. Zusammenkunft um 9 Uhr im Ort vor dem Rathaus.
 Am gleichen Tage aus dem Gerechtigkeitswald von mittags
 11 Uhr an:
 123 St. Stangen von über 13 m Länge,
 84 " " " 11-13 " "
 160 " " " 9-11 " "
 1335 " " " über 7 " "
 905 " " " 7-9 " "
 1710 " " " 5-7 " "
 Zusammenkunft zu den Verkäufen im Gerechtigkeitswald am Wald-
 eingang bei Neuhäufigkeit.
 Auszüge können bei den Waldmeistern bestellt werden.
 Gemeinderat.
 Vorstand Gilligardt.

Weilberstadt.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Der auf Mittwoch, den 8. März, ausgeschriebene Langholz-
 und Stangenverkauf findet nicht statt, dagegen kommen am
 Dienstag, den 14. März 1905, vormittags 10 1/2 Uhr,
 in den Stadtwaldungen auf Raikung Möllingen zum Verkauf:
 Aus den Stadtwaldungen Lannwald und Hagenich:
 Nadelholzkämme:
 Langholz 6 Stk. I. Klasse mit 15,63 Fm.,
 " 56 " II. " " 92,86 " "
 " 129 " III. " " 122,03 " "
 " 572 " IV. " " 203,16 " "
 " 343 " V. " " 54,99 " "
 Sägholz 2 " I. " " 3,43 " "
 " 5 " II. " " 3,45 " "
 " 1 " III. " " 0,41 " "
 Am Freitag, den 17. März 1905, vormittags 10 1/2 Uhr, aus
 den Stadtwaldungen Hagenich und Lannwald:
 515 Stk. Baustangen,
 350 " Hagstangen,
 2500 " Hopfenstangen,
 2265 " Rebstecken,
 240 " Bohnenstecken.
 Zusammenkunft an jedem der beiden Verkaufstage beim Forstwarthaus.
 Aufnahmen können von Forstwart Wiedenmann in Möllingen nach
 vorausgegangener Bestellung bezogen werden.
 Am 4. März 1905.
 Gemeinderat.
 Vorstand Stadtsch. Beyerle.

Zur Schillerfeier.

Unter diesem Titel sind in diesem Blatt am 31. Januar die Grund-
 gedanken für eine allgemeine feierliche Begehung von Schillers hundertstem
 Todestag in unserer Stadt vorgetragen und die Kreise der Bevölkerung, die
 sich dabei beteiligen wollen, zur Aeußerung eingeladen worden. Es trennen
 uns jetzt nur noch zwei Monate von dem Festtage und es gilt viel vorzube-
 reiten für einen Tag an dem das ganze deutsche Volk in allen seinen Schichten
 seinen Dank und seine Verehrung für den großen Dichter an den Tag legen
 will. Es ist daher hohe Zeit, daß jetzt ein Festauschuß zusammentritt. Es
 werden daher sämtliche in Betracht kommenden Behörden, sowie die Vertreter
 aller Anstalten und Vereine, die zum Gelingen einer würdigen Jahrhundert-
 feier mitwirken oder sich irgendwie dabei beteiligen wollen, hiemit eingeladen,
 sich am

Montag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Adler
 zur Bildung eines Schillerfest-Ausschusses einzufinden zu wollen.
 Rektor Dr. Weizsäcker.
 Stadtschultheiß Conz.

Bezirkswirtsverein Calw.

Nächsten Freitag, den 10. März, nachmittags 3 Uhr,
 Generalversammlung
 bei Kollege Müller zur Linde in Calw.
 Tagesordnung:

- 1) Neuwahlen.
 - 2) Besprechung wegen Steuerereinschätzung.
 - 3) Sterbekasse.
 - 4) Verschiedenes.
- Sämtliche Kollegen von Stadt und Land sind freundlichst eingeladen.

Creditbank

für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw.

Die Pfandbriefe der Württ. Hypothekbank
 Serie B. V. No. 16001 bis 20000 à M. 500.—
 Serie D. VII. No. 6001 bis 7000 à M. 2000.—
 4 %/ig, sowie diejenigen 3 1/2 %/igen Stücke der Serien A. I. und II.,
 E. I. bis IV., K. I. und II., B. I. bis IV., F. I. bis VI., L. I. bis IV.,
 C. I. bis VII., G. I. bis IX., M. I. bis VIII., D. I. bis VI., H. I. bis XI.,
 N. I. bis XI.,
 welche die Endnummern 28 und 40 tragen, sind auf 31. Mai d. J.
 zur Heimzahlung gefündigt und können gegen neue 3 1/2 %/ige Stücke umge-
 tauscht werden.
 Wir halten uns hierzu bestens empfohlen, doch müssen die Pfandbriefe
 bis längstens 10. März in unserem Besitz sein.

Gesangbücher

in großer Auswahl empfiehlt billigst
 C. Bub, Buchbinder.
 Für Frühjahr empfehle mein in allen neuen Façonen reich sortiertes
 Lager in

Corsetten und Leibchen, ebenso in Konfirmanden-Corsetten.

Bei nur besten Qualitäten billige Preise.
 Emilie Herion.

Würzburg.
 Bei der hiesigen Gemeindepflege
 sind sofort
1500 Mark

zu 4 % gegen doppelte Sicherheit zum
 ausleihen parat.
 Gemeindepfleger Durlhardt.

Mädchen-Gesuch.

Ein kräftiges Dienstmädchen wird
 nach Pforzheim gesucht.
 Anfangslohn M. 60 vierteljährlich
 bei guter Behandlung.
 Näheres zu erfragen bei Frau Adolf
 Weber, auf dem Entenschnebel, Calw.

Auf 1. Juli habe eine
Wohnung
 mit 7 Zimmern, Badzimmer etc. zu
 vermieten
 C. Fuchs.

Aprikosen per Pfd. 80 ¢
 Dampfsäpfel " " 50 "
 serb. Zwetschgen
 per Pfund 18 bis 28 ¢
 garant. reines
Schweineschmalz
 per Pfund 60 ¢
 empfiehlt in frischer Ware!
 K. Otto Vinçon,
 Calw.

Einen ordentlichen
Jungen
 nimmt in die Lehre
 G. Schaudt, Küfermstr.,
 Neuenbürg a. d. Enz.

Zu Konfirmationsgeschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Gesangbücher

in einfachem bis feinstem Einbände, namentlich auch die beliebte **Taschenausgabe.**

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| Schreibmappen | Photographie-Albums |
| Schreib- u. Poesiealbums | Postkarten-Albums |
| Schreibzeuge | Briefmarken-Albums |
| Brieftaschen | Portemonnaies |
| Taschenbleistifte | Vergissmeinnichte |
| Briefbeschwerer | Glasphotographien. |

Keine Briefpapiere und Karten.

Füllfederhalter zu Mk. 1.— und Mk. 1.50.

Gold-Füllfederhalter von Mk. 3.50 an
in wirklich brauchbaren Sorten.

Emil Georgii, Calw

Telephon 16.

Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Anabengarderobe nach Maß.

Gleichzeitig mache ich auf eine große Musterkollektion der modernsten Stoffe aufmerksam, mit welcher ich in der Lage bin, nach jedem Wunsch und Geschmack des Publikums aufwarten zu können.

Indem ich mich unter Zusicherung nur guter Arbeit bei tadellosem Sitz und neuestem Schnitt, bei prompter und billiger Bedienung bestens empfohlen halte, zeichne

Theodor Schechinger, Schneidermstr.,
obere Marktstraße Nr. 31.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von Kochherden und tragbaren Waschkesseln



in bester Ausführung zu den billigsten Preisen

Hermann Brodbeck,
Herb- und Bauhlofferer.

Auch habe ich einen gut erhaltenen älteren Kochherd billig zu verkaufen.

Oberhaugsteff.

Einem werten Publikum von Stadt und Land erlaube ich mir meine selbstverfertigten Zementfalzziegel, neu: Doppelfalzziegel

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Auch halte ich immer echten

Portland-Cement

zu den billigsten Preisen auf Lager.

Ziegler Koller.

Gesangbücher in großer Auswahl bei **Emil Georgii.**

Auf dem Jahrmarkt zu Calw.

kaufen Sie die bekannt guten und billigen

Handschuhe jeder Art

in allen Neuheiten und unübertroffener Auswahl nur im

Münchener Handschuhlager

von **Franz X. Jehle.**

Der Stand ist mit dieser Firma versehen.

Bitte genau hierauf zu achten, nicht verwechseln.

Gut und billig.

Colossale Auswahl.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kdolff in Calw.

Bur gest. Beachtung am Markt am 8. und 9. ds. Mts. in Calw.

Bin diesmal wieder mit großer Auswahl der sehr beliebten sächsischen garantiert bleifreien

Hafnergeschirre

anwesend. **Milch- und Kochgeschirre** aus bestem Thon. Alles zum billigsten Preis. Bündel am Strohsack 50 und 60 $\frac{1}{2}$

Sehe gest. Abnahme entgegen und zeichne hochachtend

Otto Brückner,

Thonwaren-Industrie in Röttigsbrück l. S.,
gegründet 1875.

Am Mittwoch, den 8. März, bin ich mit einem Transport



großer Schweine

im Gasthaus zum Röhle in Calw und lade Kaufsliebhaber zu deren Besichtigung ein

Heinr. Ott.

Trikotagen, Strickgarne, Socken und Strümpfe

empfehl

W. Entenmann,
Biergasse.

Ich empfehle:

- Ludowici-Falzziegel,
- Strangfalzziegel,
- Biberschwänze,
- Cementröhren,
- Steinzeugröhren,
- feuerfeste Steine,
- feuerfeste Backofenplatten,
- Portlandcement,
- Schwarzlast,
- Baugips.

Hugo Rau,
Calw.

Schloßkäse per Stück 20 Pfg.
Delikatesskäse „ 15 „
frischen Kräuterkäs

empfehl

A. Feldweg.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern und eine mit 2 per sofort zu vermieten.

Näheres auf dem Compt. ds. Bl.

Eine Wohnung

hat bis 1. April oder später an eine ordentliche Familie zu vermieten

Ernst Griesler.

Lehrlingsgesuch.

Einige Bijouterie-Lehrlinge, sowie Polier- und Oxydiererin-Lehrlingmädchen werden unter günstigen Bedingungen und Zusicherung vollständiger Ausbildung angenommen bei

Karl Scholl, Pforzheim,
25 Durlacherstraße 25.

Circa 30 Zentner gut eingebrachtes

Sen

hat zu verkaufen

Franz Weiser Dwe.,
Badgasse.

Zeinach.

Einem geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Maßgeschäft eine

Niederlage in fertigen Herren- u. Anabenkleidern,

sowie **Arbeitskleidern**

führe. Besonders mache auf eine schöne Auswahl in **Konfirmanden-Anzügen** aufmerksam. Es wird mein Bestreben sein, nur gute Ware bei billigen Preisen zu führen.

Zu fleißigem Besuch lade ergebenst ein

Friedrich Bürkle,
Schneidermeister.

Zeinach.

Einem ordentlichen

Jungen

nimmt unentgeltlich in die Lehre

W. Schimmel,
Flaschnermeister.

Einem ordentlichen

Jungen

nimmt bis Frühjahr in die Lehre

Carl Griesler,
Flaschnermeister.

Lehrlings-Gesuch.

Einem ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Bädermeister Luz jr.,
Badstraße.

PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei

H. Gentner.

Gesucht wird ein ordentliches jüngeres

Mädchen

von Frau **Luise Schwarzmaier,**
Calw, Leberstraße.

Süßsch

sind Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:

Stechensperd-Filienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co.,** Radebeul mit Schutzmarke: Stechensperd.
1 St. 50 $\frac{1}{2}$ in Calw bei **H. Weiser,**
W. Schneider, Fr. Osterlen's Nachf.,
in Weiberstadt: **Apoth. Mehlreiter.**